

„Get up!“ für Ausbildung

Förderung | Leader Region fördert SoWo-Projekt mit mehr als 170.000 Euro. Jugendlichen wird so geholfen, ein Training zu absolvieren, um so (wieder) in die Arbeitswelt zu kommen.

Von Johannes Authried

NEUNKIRCHEN | Der Verein Soziales Wohnhaus Neunkirchen (SoWo) betreut in drei Bereichen seit 29 Jahren in Neunkirchen Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis ca. 25 Jahren, die von der Kinder- und Jugendhilfe wie auch von der Sozialhilfe zugewiesen werden.

„Wenn die jungen Menschen ins SoWo kommen, haben sie einen Rucksack voll mit traumatischen Erfahrungen, Bindungsverlusten und selbst erlernten Bewältigungsstrategien, die für die Gesellschaft teilweise nur schwer nachzuvollziehen sind. Um den Jugendlichen, die aufgrund ihrer bisherigen negati-



Das SoWo-Team samt Jugendlichen freut sich auf die Projektgenehmigung „Get Up!“. Aus Datenschutzgründen dürfen die Namen der Jugendlichen nicht veröffentlicht werden.
Foto: SoWo

ven Erfahrungen und erlernten Vermeidungsstrategien noch keiner regulären Ausbildung/Arbeit nachgehen können, dennoch ein geeignetes Lern- und

Arbeitsfeld zur Verfügung zu stellen, bedarf es eines niederschwellig angelegten Arbeitstrainings“, schildert Daniela Leinweber der NÖN-Neunkirchen.

Trotz zahlreicher Angebote über das Arbeitsmarkt- oder Sozialministeriumservice sind es gerade die fremduntergebrachten jungen Menschen, die genau diese Angebote noch nicht annehmen können und ein basales Vorab-Training, das angeschlossen an die Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung ist, benötigen. Das kostet jede Menge Geld und hier springt nun die Leader Region Niederösterreich Süd unter Martin Rohl ein und fördert das Projekt mit dem klingenden Namen „Get up!“ für die nächsten drei Jahre mit einer Summe von knapp mehr

als 170.000 Euro; das sind 70 % der Projektkosten. Für die anderen 30 % wird nun im SoWo intensiv nach weiteren Unterstützern gesucht.

Im Zuge der „ObstStadt Neunkirchen“ kann man das SoWo ab April wieder tatkräftig mit Zeit und Arbeitskraft unterstützen, denn hier ist immer etwas los und jede Hand wird gebraucht, damit die Pflanzen blühen und gedeihen, um im Sommer nachhaltig verarbeitet werden zu können.

„Helfen wir alle zusammen, damit auch für junge Menschen in der Fremdunterbringung ‚Chancengleichheit‘ kein Fremdwort mehr ist“, wünschen sich Leinweber und ihr Team. Weitere Infos zu dem Projekt gibt es unter www.sowo.at